



ah, sozial!

dafür tret' ich ein



Ausgabe 3/Juli-2017

KAB-Leitantrag: Arbeit.Macht.Sinn.

Bundesverbandstag der KAB: Gegen eine weitere Unternehmenskonzentration



Mit großer Mehrheit verabschiedeten die Delegierten in Krefeld das Papier. Im Bild Delegierte aus dem Diözesanverband Passau (v.l.): KAB-Diözesanvorsitzender Jürgen Peuckert, stv. Diözesanvorsitzender Anton Ebner, KAB-Diözesansekretär Jürgen Weikl und Diözesanpräses Franz Schollerer. Foto: Peter Weise

Gegen Freihandels- und Handelsabkommen, die die wirtschaftliche Macht multinationaler Konzerne stärken und zu weiteren Unternehmenskonzentrationen führen, hat sich die KAB Deutschlands ausgesprochen. Im Krefelder Beschluss „ARBEIT. MACHT. SINN.“ fordern die Delegierten des Bundesverbandstages die stärkere Vergesellschaftung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Bodenschätze und Land, eine Postwachstumsgesellschaft sowie die Globalisierung menschenwürdiger Arbeit. Die Digitalisierung der Gesellschaft und der Arbeitswelt werde die Machtfrage national und international verschärfen. Menschenwürdige Arbeit, die Schöpfung Gottes und demokratische Rechte müssen vor einer Plünderungsökonomie und einer Vermachtung der Wirtschaft durch wenige Konzerne geschützt werden, fordern die Delegierten. Der katholische Sozialverband mit 100.000 Mitgliedern will mit dem Krefelder Beschluss die Zukunft der Arbeit gestalten und der Forderung nach einem sinnvollen und menschenwürdigen Leben für alle Rech-

nung tragen. „Die Machtfrage ist die entscheidende Frage in der Arbeitswelt“, erklärt Dr. Michael Schäfers, Leiter des KAB-Grundsatzreferates. Lediglich acht Multimilliardäre besitzen genauso viel Vermögen wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Ihr Einfluss auf Wirtschaft, Produktion, Politik und nicht zuletzt auf die Arbeitswelt findet selbst in demokratischen Systemen keine ausreichende Gegenmacht. Internetunternehmen entwickeln eine Rund-um-die-Uhr-Gesellschaft und zwingen die Arbeitnehmer unter prekären Beschäftigungsverhältnissen ständig verfügbar zu sein.

Postwachstums- und Tätigkeitsgesellschaft

Die Frage der Machtkonzentration und ihrer sozialen Folgen will die KAB Deutschlands in den kommenden Jahren in einen gesellschaftlichen Diskurs einbringen. Die Frauen und Männer des katholischen Verbandes wissen sich nicht allein in dieser Frage. Das Evangelium, die Soziallehre der Kirche und jüngst auch Papst Franziskus sehen die

soziale Gerechtigkeit und auch die Folgen des Klimawandels eng verbunden mit der Frage: Wer hat die Macht? Die jetzige Wirtschaftsweise führe weltweit zu Ausgrenzung, Tod, Hunger und Krieg. Die KAB fordert einen Stopp der ungebremsten Wachstumsideologie und stattdessen die Transformation hin zu einer Postwachstumsgesellschaft. Dies beinhalte einen radikalen Verzicht in den reichen Industrienationen und eine Umverteilung zugunsten der armen Länder des Südens. „Wir müssen verzichten, das ist die bittere Wahrheit“, erklärt Adveniat-

Geschäftsführer Stephan Jentgens. Das Bischöfliche Aktionswerk wird mit der KAB thematisch und international stärker zusammenarbeiten.

Mit dem Modell einer Tätigkeitsgesellschaft will die KAB eine Globalisierung menschenwürdiger Arbeit sowie eine Globalisierung der Gerechtigkeit und Solidarität weltweit vorantreiben. Bereits mit der aktuellen Kampagne „Sie planen deine Altersarmut“ mischt sich die KAB in den Bundestagswahlkampf ein, um für eine solidarische Alterssicherung mit einer Sockelrente zu werben, die Armut im Alter verhindert. KAB ■



Liebe Mitglieder und Freunde der KAB – und der CAJ,

es ist ganz und gar gut und sehr sympathisch, dass ein Katholischer Jugendverband wie die CAJ eine starke Kampagne fährt, sich bei Wahlen per Stimmabgabe aktiv in unsere Demokratie einzubringen. Ist es doch das große Plus von

Verbänden, dass sie demokratisch strukturiert und damit Lernorte gelebter Demokratie sind, in Gremien und Verantwortung zu wählen und gewählt zu werden. „Macht voll das Kreuz!“, heißt der Aufruf der CAJ zur Bundestagswahl im September – ein Wortspiel mit Fa-



setzen. Ich ergänze es mit einem „Aber“, das man im Jugendkatechismus, docat – was tun, zum Thema Beteiligung so liest: „Über das Wahlrecht hinaus ist von Christen gesellschaftliches Engagement gefordert, egal ob es um Engagement in der Kirchengemeinde, einer politischen Partei oder einem Sportverein geht. Allerdings soll man sich als Christ nicht nur selbst in die Gesellschaft einbringen, sondern auch anderen solidarisch die Teilhabe ermöglichen. Wirkliche Teilnahme aller ist der Kern der Beteiligungsgerechtigkeit, die wiederum ein entscheidendes Moment von sozialer Gerechtigkeit überhaupt ist. Die Exklusion einzelner Menschen bedeutet die Aberkennung ihrer Würde und ist somit ein Verstoß gegen das Gebot der Achtung der Person.“ (S. 100f) „Macht voll das Kreuz!“

Ich wünsche Ihnen allen einen wunderbaren Sommer.

Franz Schollerer
Diözesanpräses
Arbeiterpfarrer

Ein Hoch auf die Familie

Familienbildungsfreizeit mit der KAB im Kolping-Ferienhaus in Lambach

PASSAU-LAMBACH. Dem Diözesanverband der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) sind Familien sehr wertvoll. Deshalb gibt es jährlich eine Familienbildungsfreizeit, für die sich die KAB in diesem Jahr das Kolping-Ferienhaus in Lambach in der Oberpfalz ausgesucht hatte.

Organisiert und vorbereitet hatte die Woche KAB-Sekretär Alois Gell aus Freyung. Zusammen mit seiner Ehefrau Elisabeth und dem Kinderbetreuungsteam Eva-Maria Weggartner, Stephanie Pompl und Jonathan Ilg wurde die Woche ein voller Erfolg, mit viel Spaß und Spiel für die Kinder und Jugendlichen, Ruhe und Entspannung für die Eltern und interessanten Unternehmungen in die nähere und weitere Umgebung. Auf die Hausberge Großer und Kleiner



Die Teilnehmer der Familienbildungswoche 2017.

Foto: Alois Gell

Osser hatte man vom Haus einen schönen Blick und einige Familien machten sich auf, ihn zu besteigen

und unter dem Gipfelkreuz zu stehen. An einem Tag beschäftigten sich die Erwachsenen unter der An-

leitung von Helene Uhrmann-Pauli aus Passau, die das Referat Ehe und Familie der Diözese Passau leitet, mit dem päpstlichen Schreiben „Amoris laetitia“ (Freude der Liebe). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer spürten den eigenen Entwicklungen in Ehe und Partnerschaft nach, nahmen die eigenen Sorgen und Freuden in den Blick und es entstand in der kleinen Gruppe ein herzlicher und emotional tiefbewegter Austausch.

Mit dem Schreiben Amoris laetitia beschäftigt sich die KAB (zusammen mit der KEB RIS und dem Haus Heilig Geist) auch am 30. September 2017 in Burghausen bei einem Tag für Klein und Groß mit Workshops, gemeinsamem Singen, einem Impuls zum Thema und einem Gottesdienst. Mehr unter www.bildungswerk.kab-passau.de.

AG ■

KAB nutzt CarSharing

Angebot soll Umwelt und Verkehr entlasten

ALTÖTTING. 873 Kilometer hat KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter bereits mit den am Bahnhof Altötting stationierten Fahrzeugen für Dienstfahrten in den Monaten Juni und Juli zurückgelegt. Ihm ist es möglich, mit dem Zug in die Arbeit zu fahren. Der Weg vom Bahnhof ins Dekanatshaus am Kapellplatz ist kurz.

Somit ist CarSharing eine wirkliche Alternative für ihn und seine Familie. Das Ganze funktioniert und ist unkompliziert, spart Kosten und schont die Umwelt. Thorsten Suttrop vom gleichnamigen Autostad macht dieses Angebot bereits seit 2014. Er ist von dieser Idee über-

zeugt. Eine zweite Station wird derzeit in Neuötting aufgebaut.

Beim CarSharing geht es darum ein Auto zu fahren, ohne es zu besitzen. CarSharing soll zur Umwelt- und Klimaentlastung beitragen. So sind beispielsweise die eingesetzten Fahrzeuge jünger und niedriger motorisiert als die Durchschnittsflotte der deutschen Privat-Pkw, der spezifische Kraftstoffverbrauch ist infolgedessen niedriger und CarSharing-Teilnehmer verfügen über deutlich weniger Privat-Pkw in ihren Haushalten als durchschnittliche Haushalte. Im statistischen Durchschnitt ersetzt jedes CarSharing-Fahrzeug vier bis acht Privat-Pkw. **AW ■**

Passau gut vertreten

16. Bundesverbandstag der KAB in Krefeld

KREFELD. Wie im Himmel so auf Erden! Diese Forderung sei für eine Arbeitnehmerbewegung wie die KAB Deutschlands eine wichtige Grundlage ihres Handelns, um sich aus dem christlichen Glauben für eine bessere, menschenwürdige Arbeitswelt einzusetzen, erklärt Aachens Bischof Dr. Helmut Dieser im Festgottesdienst beim Bundesverbandstag vom 26. bis 28. Mai.

Nach einem Reorganisationsprozess sind die notwendigen Strukturen für einen kampagnenfähigen Sozialverband bereitgestellt. Aus dem



Die Passauer Abordnung mit dem wiedergewählten Bundesvorsitzenden Andreas Luttmers-Bensmann.

Foto: Peter Weise

Bischof Passau reiste der KAB-Diözesanvorstand mit Angelika Görmiller, Franz Schollerer, Brunhilde Aigner, Karl Zitzelsperger, Jürgen Weigl und Anton Ebner an. Ebenso mit dabei war KAB-Fotograf Peter Weise. **JW ■**

Zu Besuch am Hollerhof



ETTILING. Im Rahmen der in der KAB traditionellen Betriebserkundungen besuchte eine Gruppe aus dem KAB-Kreisverband Vilshofen den auch aus

Rundfunk und Fernsehen bekannten Hollerhof von Franz (rechts im Bild) und Martina Aster in Ettliling bei Wallersdorf.

Die KAB'ler um Kreisvorsitzenden Karl Zitzelsperger aus Gergweis zeigten sich beeindruckt von der Leidenschaft, mit der sich die Familie Aster bereits in zweiter Generation eine landwirtschaftliche Nische erfolgreich erschlossen hat.

Bei einem Rundgang erfuhr man alles über den Hollunderanbau und die Herstellung einer Vielzahl gesunder und teilweise heilender Produkte daraus. **JW ■**

KAB-Fahrt nach Italien



IGEA MARINA. Bei der von Siegfried Freudenstein organisierten KAB-Fahrt fuhren in diesem Jahr wieder 36 Teilnehmer mit. Was macht

die Region in der Mitte Italiens aus? Ein interessantes Programm mit Besichtigungen, Führungen und Austausch ließ die Teilnehmer die Regionen Marken kennenlernen. Kunst und Handwerk prägen diesen Landstrich, der sowohl an die Toskana wie an die Emilia-Romagna anschließt.

Abseits der Touristenströme ließen sich alte Städte und große Naturschutzgebiete entdecken.

Das Bild von Peter Weise entstand bei der Führung in einer „Trüffelanlage“. Eigens dafür ausgebildete Hunde werden bei der Suche nach der Delikatesse eingesetzt. **AW ■**

„Die arbeitenden Menschen und Betriebe sind mir wichtig“

Bischof Dr. Stefan Oster zu Gast bei Wacker und im Chemiapark Gendorf



Volles Programm im Chemiesiedereck: Hier besichtigt Bischof Dr. Stefan Oster SDB das chemieparkeigene Kraftwerk, das kürzlich komplett modernisiert wurde. Albert Schauer (re.), Leiter Kraftwerk bei InfraServ Gendorf, und Dr. Bernhard Langhammer (Mitte), Geschäftsleiter der InfraServ Gendorf, erklären die hochmoderne Anlage.
Foto: Tilo Rosenberger-Süß/ InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG

PASSAU/BURGHAUSEN. Wo arbeiten die Menschen im Bistum Passau? Ein wichtiger Arbeitgeber für die Bevölkerung im Süden des Bistums ist die Chemieindustrie. Davon konnte sich Bischof Dr. Stefan Oster bei einem Besuch im Chemiapark Gendorf und bei der Firma Wacker in Burghausen überzeugen. Anlass

gab ihm das 50-jährige Bestehen des KAB-Sekretariats Burghausen/Altötting und die Neubegründung eines Büros für die Betriebsseelsorge in Burgkirchen.

Es war ein volles Tagesprogramm, das KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter und Betriebsseelsorger Otwin Marzini dem Bischof zumuteten.

Am Vormittag führte Geschäftsleiter Dr. Bernhard Langhammer und Betriebsratsvorsitzender Michael Schnabel von der Firma InfraServ Gendorf durch den Chemiapark Gendorf. Höhepunkte waren die Besichtigung des neuen Kraftwerks mit einer Gasturbine, die moderne Feuerwerke, die Arbeitsräume der InfraServ Gendorf Technik und die Ausbildungsstätte. Wichtig war vor allem aber auch die Begegnung mit Mitarbeitern und Auszubildenden.

Am Nachmittag nahm sich Werkleiter Dr. Dieter Gilles die Zeit den Bischof und eine Delegation durch das Wackerwerk zu führen. Begegnungen mit Mitarbeitern im Werk Poly 8, im Anwendungstechnikum Silicone, in der Werkfeuerwehr und im Gesundheitsdienst standen auf dem Programm. Auch die Arbeit des Betriebsrates war wichtiger Bestandteil des Nachmittags sowie der gemeinsame Austausch. Der Bischof trug sich ins Goldene Buch der Firma ein und schloss den Werkbesichtigung mit einem Segen für die Mitarbeiter und den Betrieb ab.

In beiden Betrieben wird viel Wert gelegt auf eine gute Ausbildung und

Bildung. Sicherheit steht in beiden Industriestandorten an oberster Stelle. Auch wurde deutlich, wie global die Unternehmen handeln und wie stark sie auch von politischen Begebenheiten abhängen.

Angesprochen wurden auch Themen wie beispielsweise Integration, Flüchtlinge und Zeitarbeit. Wichtig war, zu sehen, welche Arbeitsbedingungen die Situation der Arbeitnehmer prägen.

Beeindruckend ist bei beiden Unternehmen nicht nur die Fläche und Größe der Anlagen, sondern auch die Mitarbeiterzahl. Im Chemiapark Gendorf sind etwa 4000 Menschen beschäftigt. Bei Wacker, dem größten Arbeitgeber im Landkreis Altötting, knapp 10000 Menschen. Die Frage, woher die Mitarbeiter kommen, präziserte Werkleiter Dr. Gilles von Wacker auch auf das Bistum. 80 Prozent kommen aus dem Bistum Passau. 65 Prozent sind Katholiken.

Bischof Stefan Oster nahm viele Begegnungen mit Mitarbeitern, Eindrücke und Gespräche mit nach Passau. Es wurde deutlich: Die Arbeitnehmer und die Betriebe sind ihm wichtig.



Hoher Besuch im KAB-Büro (v. l.): Arbeiterpfarrer Franz Schollerer, KAB-Diözesansekretär Andreas Wachter, Bischof Dr. Stefan Oster und Betriebsseelsorger Otwin Marzini
Foto: KAB

Kandidaten zur Bundestagswahl stehen Rede und Antwort

KAB-Kreisverband Freyung-Grafenau stellt Zukunftsfragen

RÖHRNBACH. Es ging um gerechte und ausreichende Löhne, die eine Altersvorsorge ermöglichen, von der man auch leben kann, um die drohende Altersarmut aufgrund der zunehmenden Anzahl der Niedriglohn-Beschäftigten, um Arbeitsplatzverlagerungen, um Familienpolitik, Bildung, Grundverbrauch, ÖPNV und die E-Mobilität. Beim Politikerstammtisch des KAB-Kreisverbandes Freyung-Grafenau im Pfarrheim Röhrnbach stellten sich eine Kandidatin und vier Kandidaten für den Deutschen Bundestag den Fragen der Bürger. Moderator Helmuth Rücker von der PNP Vilshofen behielt das Mikrophon und das Heft in der Hand, um Antworten, Anregungen, Kritik und Einwände einzusammeln.

Thomas Erndl, der für die CSU antritt, will das aktuelle Rentensystem nicht schlecht reden und plädiert für den ungehinderten Ausbau und Förderung der Wirtschaft, weil der Landkreis Freyung Grafenau ein Wirtschaftsraum sei und kein Naturschutzraum. Rita Hagl-Kehl, SPD, tritt ein für die Rechte der Frauen, gleichen Verdienst für gleiche Arbeit



Helmuth Rücker (l.) moderierte die Veranstaltung, bei der u.a. Kenneth Koother (FDP, v.l.), Dr. Georg Meiski (FW) und Rita Hagl-Kehl (SPD) sich den Fragen der Bürger stellten. Foto: AG

und familientaugliche Arbeitszeitmodelle. Sie plädiert für den autobahnmäßigen Ausbau der B12 und deutliche Verbesserungen bei der Rente. Christian Heilmann von den GRÜNEN plädiert für Arbeitsplätze mit vernünftiger Bezahlung, woraus eine gute Rente erwirtschaftet werden kann, dass alle Einnahmearten in die Rente einbezahlen und der Kindergartenbereich ausgebaut wer-

der Zukunft eine steigende Produktivität der Arbeit und die Bevölkerung, die bereit sei, einen Teil der Arbeitsleistung abzugeben.

60 Besucherinnen und Besucher erlebten eine lebhaft und interessante Diskussionsrunde über die derzeitige politische und gesellschaftliche Situation. Dabei lernten sie auch einige Zukunftsideen der Parteien kennen. **AG ■**

de. Kenneth Koother von der FDP warb für ein besseres Sicherheitskonzept mit mehr Polizisten auf der Straße. Er sah für die derzeitige Rente keine Zukunft. Dr. Georg Meiski von den Freien Wählern sah als Grundvoraussetzung für die Rente

Aktuelle Änderungen zur Rente

KAB und ver.di organisierten Informationsveranstaltung zur Flexi-Rente

ALTÖTTING. Bis auf den letzten Platz gefüllt war der Raum im Gasthof Plankl bei einer Informationsveranstaltung zum Thema Rente. Andreas Wachter vom KAB-Sekretariat Altötting und der ver.di-Ortsvorsitzende Thomas Rebel konnten über 60 Zuhörer zum Vortrag des Rentenexperten Dirk Schneider von der deutschen Rentenversicherung begrüßen; darunter die Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften, Karin Ebersperger, sowie den stv. ver.di-Kreisvorsitzenden, Daniel Berger.

Rentenberater Schneider von der Deutschen Rentenversicherung aus Rosenheim wies auf aktuelle Änderungen in der Rentengesetzgebung hin. Beispielsweise haben sich seit dem 1. Juli die Regelungen bei den Hinzuverdienstmöglichkeiten geändert. War es bisher so, dass Rentner Rentenanspruch verloren, sobald sie mehr als 450 Euro pro Monat hinzuverdienen, so wurde dies nun flexibilisiert. Denn gerade für Menschen mit einer geringen monatlichen



Dirk Schneider (DRV, stehend) erläutert die Neuerungen. Foto: Peter Becker

Rente ist die Hinzuverdienstmöglichkeit oft sehr wichtig, um ihren Lebensunterhalt überhaupt selbst leisten zu können. Nach der bisherigen Regelung verloren diese Rentner sofort den Anspruch auf Rentenzahlung im entsprechenden Monat, sobald die 450 Euro-Grenze überschritten wurde, beispielsweise aufgrund einer Unachtsamkeit des Zuverdienstgebers.

Die Änderung besteht zunächst nun darin, dass der Zuverdienst nun längerfristig, nämlich jährlich betrachtet wird und der mögliche Gesamtbetrag auf 6300 Euro angehoben wurde. Außerdem ist der An-

spruch auf Rente durch ein Überschreiten dieses Wertes nicht sofort komplett verloren, sondern lediglich der Wert, der den Rahmen von 6300 Euro übersteigt, wird zu 40 Prozent auf die Rente angerechnet. **PB ■**

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Redaktion: Andreas Wachter

Satz & Layout: Diözese Passau KdÖR Verlag Passauer Bistumsblatt

Auflage: 17 900 Exemplare

Nächste Ausgabe: November 2017

Termine

DIÖZESANVERBAND/ KAB-BILDUNGSWERK

23. September 2017
120 Jahre Arbeiterinnenvereine, Passau

1. – 3. Oktober 2017
Bergtage, Seifriedsberg/Allgäu

7. – 11. Oktober 2017
Wandern mit der Bibel, Spiegelau

16. – 19. Oktober 2017
Seniorenbildungstage, Schweiklberg

25. November 2017
Arbeitsrechtsseminar, Altötting

8. – 9. November 2017
Freischicht- Auszeit für Arbeitnehmer/Innen, Harpfetsham

KREISVERBAND ALTÖTTING

30. September 2017
Die Freude der Liebe - Amoris laetitia im Blick, Burghausen

13. – 14. Oktober 2017
Kreisbildungstage, Aschau am Inn

10. November 2017
Betriebsbesichtigung Industriepark Gendorf

11. November 2017
Frauenachmittag, Emmerting

15. – 17. Dezember 2017
Familienwochenende, Teisendorf

KREISVERBAND ROTTAL-INN/DGF-LANDAU

14. September 2017
Bildungsnachmittag bei Schlagmann-Poroton, Zeilarn

11. November 2017
Frauenbildungstag, Pfarrkirchen

15. – 17. Dezember 2017
Familienwochenende, Teisendorf

KREISVERBAND REGEN

5. Oktober 2017
Kreisverbandstag, Regen

KREISVERBAND VILSHOFEN

11. – 12. November 2017
Frauenwochenende

1. – 3. Dezember 2017
Familienwochenende Witikohof

KREISVERBAND PASSAU

15. Oktober 2017
Wallfahrt, Grongörgen

11. – 12. November 2017
Frauenwochenende

28. November 2017
Betriebsbesuch Firma Heyco, Tittling

KREISVERBAND FRG

17. September 2017
Wallfahrt zur Bischof-Neumann-Kapelle, Dreisessel

13. Oktober 2017
Kreisverbandstag, Röhrnbach

21. Oktober 2017
Bildungstag der Frauen, Jandelsbrunn